



Gesundheitsministerin Cornelia Rundt: „Wir verbessern die Qualität der onkologischen Versorgung und der Krebsfrüherkennung“

Künftig Untersuchung von Krebshäufungen auch auf lokaler Ebene möglich - Krebsregister stellt Jahresbericht vor

Die Niedersächsische Landesregierung investiert in den nächsten Jahren jährlich rund 600.000 Euro in den Aufbau der klinischen Krebsregistrierung. „Vor dem Hintergrund weltweit steigender Krebsneuerkrankungen wollen wir alles dafür tun, um die Qualität der onkologischen Versorgung und der Krebsfrüherkennung zu verbessern“, erklärt Niedersachsens Sozial- und Gesundheitsministerin Cornelia Rundt: „Bereits an Krebs erkrankte Menschen sollen sich darauf verlassen können, dass sie umfassend versorgt werden. Dabei ist es auch wichtig, über alle relevanten Daten zu verfügen.“

Neben dem Geld, das die Landesregierung bereitstellt, beteiligt sich die Deutsche Krebshilfe bundesweit mit einer Gesamtsumme von 7,2 Millionen Euro an den Investitionskosten; davon entfallen 484.000 Euro auf Niedersachsen. Die Krankenkassen werden den laufenden Betrieb der klinischen Krebsregistrierung über eine Pauschale von 119 Euro je Neuerkrankungsfall fördern. Dafür muss ein umfangreicher Kriterienkatalog erfüllt werden. Bis 2017 werden daher neben der Einrichtung neuer Strukturen die komplexen Anforderungen an die Datenverarbeitung, den Datenschutz, die Validierung, die Auswertungsroutinen sowie an die Rückmeldungen an die Leistungserbringer umgesetzt. Ab 2018 wird das klinische Krebsregister in Niedersachsen voraussichtlich in den Routinebetrieb übergehen.

Eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe, in der die Länder und das Bundesgesundheitsministerium sowie die beteiligten Verbände auf Bundesebene vertreten sind, soll sicherstellen, dass in den Ländern möglichst vergleichbare Regelungen zur Umsetzung des im April 2013 in Kraft getretenen Krebsfrüherkennungs- und -registergesetzes (KFRG) getroffen werden. Niedersachsen verfügt bereits über ein Epidemiologisches Krebsregister (EKN). Aufgabe des EKN ist es, Krebsneuerkrankungen zu erfassen und die Meldungen auszuwerten. Seit

Nr. 23/14		
Pressestelle Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-4057 Fax: (0511) 120-4298	www.ms.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ms.niedersachsen.de

Januar 2013 gilt die generelle Meldepflicht für alle Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte. Ministerin Rundt dazu: „Damit sichern und verbessern wir eine vollständige und flächendeckende Erfassung aller Krebsneuerkrankungen. Das macht zukünftig Auswertungen bei Verdacht auf Krebshäufungen bis auf die Gemeindeebene möglich.“

Als erstes Bundesland hat Niedersachsen mit der Neufassung des Gesetzes über das Epidemiologische Krebsregister Niedersachsen (GEKN) auch den gesetzlichen Rahmen für eine umfassende Evaluation des qualitätsgesicherten Mammographie-Screening-Programms geschaffen. Für die Epidemiologische Krebsregistrierung stehen zusätzlich zum Anteil an Personalkosten des Landesgesundheitsamtes (Vertrauensstelle des EKN) jährlich rd. 2,5 Millionen Euro zur Verfügung.

„Ziel der Zusammenarbeit von epidemiologischer und klinischer Krebsregistrierung ist es, effiziente Meldewege und Auswertungsstrukturen zu schaffen“, betont die Ministerin. Die bereits bestehenden und bewährten Strukturen der Krebsregistrierung in Niedersachsen würden dabei soweit wie möglich eingebunden. Vor allem für die Zwecke der klinischen Qualitätssicherung müsse der Austausch und Abgleich von Daten zwischen den Ländern zuverlässig geregelt sein. „Insbesondere mit den an Niedersachsen angrenzenden Ländern besteht daher eine enge Kooperation“, so Ministerin Rundt.

Fakten

- Das EKN verzeichnet in seinem neuen Jahresbericht, der von der Registerstelle des Krebsregisters in Oldenburg herausgegeben wird, für das Diagnosejahr 2011 25.402 neue Krebserkrankungen bei Männern und 22.377 bei Frauen. Die häufigsten Krebsneuerkrankungen sind in Niedersachsen unverändert Brustkrebs bei Frauen (7.183) und Prostatakrebs (7.110) bei Männern, gefolgt von Darmkrebs (6.253) und Lungenkrebs (4.831) bei beiden Geschlechtern. Im selben Jahr verstarben in Niedersachsen 11.783 Männer und 9.975 Frauen an einem bösartigen Tumor. Detaillierte Darstellungen enthält der Bericht zu 20 besonders häufigen Krebserkrankungen, die zusammen etwa 90 % aller neu registrierten bösartigen Tumore (ohne nicht-melanotischen Hautkrebs) ausmachen.
- Die niedersächsischen Krebsregisterdaten weisen seit 2003 eine hohe Vollzähligkeit der Erfassung auf, die nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts beständig über 90 % liegt. Die Daten finden Eingang in nationale und internationale Forschungsprojekte. Joachim Kieschke vom EKN: „Das EKN hat seit seinem Bestehen im Jahr 2000 über drei Millionen Meldungen zu 1,2 Millionen Tumoren entgegengenommen und kann mit seiner Erfahrung in der Krebsregistrierung einen

Nr. 23/14 Pressestelle Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-4057 Fax: (0511) 120-4298	www.ms.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ms.niedersachsen.de
---	---	---

wichtigen Beitrag in der Planung und Ausgestaltung der klinischen Krebsregistrierung in Niedersachsen leisten.“

Service

- **Die erweiterte regionale Berichterstattung** des EKN ist im Internet zu finden unter www.krebsregister-niedersachsen.de. Daten zu Krebsneuerkrankungen und zur Krebssterblichkeit auf Kreisebene in Niedersachsen lassen sich nun in Landkarten, Diagrammen und Tabellen interaktiv auswerten. Fallzahlen und altersbereinigte Raten können zwischen Kreisen und kreisfreien Städten verglichen und zeitliche Verläufe für die Jahre 2006 bis 2011 angezeigt werden.
- **Der Bericht ‚Krebs in Niedersachsen 2011‘** ist ebenfalls auf der Internetseite www.krebsregister-niedersachsen.de zu finden. Außerdem kann man ihn als Druckfassung beim EKN bestellen.

Ansprechpartner

- **Niedersächsisches Sozialministerium**
Uwe Hildebrandt, Pressesprecher
Pressestelle: 0511-120-4059
pressestelle@ms.niedersachsen.de
- **Epidemiologisches Krebsregister Niedersachsen**
Industriestraße 9, 26121 Oldenburg
Joachim Kieschke
0441-361056-12
registerstelle@krebsregister-niedersachsen.de

Nr. 23/14		
Pressestelle Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-4057 Fax: (0511) 120-4298	www.ms.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ms.niedersachsen.de